

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Klimawandel ist in der Schweiz angekommen

4 Briefkasten

6 Schwerpunkt

Klimawandel in den Alpen
Schweizer Skiorte ohne Schnee

10 Politik

AHV und Ernährung: Resultate
vom 24. September
Bundesrat Ignazio Cassis
Vision 2040 des Bundesamtes
für Strassen

15 Gesellschaft

Legales «Cannabis light»
Krabbeltiere auf Schweizer Tellern

17 Literaturserie

Regina Ullmann in München

18 Kultur

Basel, Museumsstadt ohne Strategie

20 Sport

Abfahrtsweltmeister Beat Feuz

22 ASO-Informationen

26 news.admin.ch

28 Gesehen

Trachten in der Schweizer Kunst

30 Gelesen

Andrea Faziolis neuer Roman

30 Gehört

Sopranistin Rachel Harnisch

31 Herausgepickt

31 Echo



«Der Klimawandel ist eine Realität, auch wenn einige das immer noch nicht glauben.» Mit diesen Worten richtete sich Bundespräsidentin Doris Leuthard im vergangenen August im bündnerischen Bondo vor die Mikrofone. Zuvor hatten sich vom nahegelegenen Piz Cengalo drei Millionen Kubikmeter Fels gelöst. Gigantische Geröllmassen waren ins Tal gestürzt und hatten Teile des Dorfes unter sich begraben. Acht

Wanderer kamen ums Leben, im Ort selbst kam dank einer Warnanlage niemand zu Schaden. Aber die Zerstörung war immens.

Früher, da passierten Naturkatastrophen noch in weiter Ferne. In der Schweiz erlebte man sie nur medial – via Zeitung oder Fernsehen: Verwüstungen durch Wirbelstürme in der Karibik, Überschwemmungen durch sintflutartige Regenfälle in Asien. Heute ist die Schweiz längst selbst betroffen. In den Bergen schmelzen oder zerbrechen Gletscher und stürzen Felsmassen ins Tal. Im Flachland werden Dorfkerne überschwemmt und landwirtschaftliche Kulturen durch tennisballgrosse Hagelkörner oder Frost im Mai zerstört.

Das Wetter spielt auch in der Schweiz verrückt. An diese Tatsache müssen wir uns gewöhnen. Und die Ursachen sind bekannt, wie der Schwerpunktartikel dieser Ausgabe eindrücklich beschreibt: Die Temperaturen steigen, heisse Sommer werden häufiger. Dies hat einen direkten Einfluss unter anderem auf die Gletscher und die Stabilität der Berghänge.

Dass die klimatischen Veränderungen vor allem auf menschliches Verhalten und nicht auf die Launen der Natur zurückzuführen sind, ist bis heute nicht zu hundert Prozent belegt. Und so sehen sich viele Menschen in ihrem Alltag noch immer nicht zu einem Umdenken veranlasst. Dass der Klimawandel eine Realität ist, wie Bundesrätin Leuthard sagt, durch wen oder was auch immer verursacht, das immerhin ist eine Tatsache, die sich nicht mehr leugnen lässt – spätestens seit Bondo auch bei uns nicht.

MARKO LEHTINEN, CHEFREDAKTOR

Titelbild: Im Neubau des Basler Kunstmuseums.
Foto Keystone